

Zeitschrift: SES Notizen
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: 1 (1979)
Heft: 4

Rubrik: Lesenswertes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LESENSWERTES

Das Handbuch zur Entsorgungsfrage

"DER GORLEBEN-REPORT - UNGEWISSEHEITEN UND GEFAHREN DER NUKLEAREN ENTSORGUNG"

Fischer-alternativ, 1979,
208 Seiten, Preis: Fr. 6.80

Am 13. Mai 1976 fasste der Deutsche Bundestag den folgenschweren Entschluss, die Genehmigung weiterer Atomkraftwerke vom Nachweis hinreichender Entsorgung (Wiederaufbereitung und sichere Endlagerung) der radioaktiven Brennelemente abhängig zu machen. Ein Entsorgungszentrum war so unversehens zum Nadelöhr geworden, durch das das Atomprogramm hindurchgezwängt werden musste. Die Elektrizitätswirtschaft handelte rasch. Rund ein Jahr später reichte die Deutsche Gesellschaft für Wiederaufbereitung von Kernbrennstoffen (DWK) bei den zuständigen Behörden Antrag auf die erste Teilgenehmigung für eine Wiederaufbereitungsanlage ein. Im niedersächsischen Gorleben, unweit der Grenze zur DDR, sollte ein gigantisches Entsorgungszentrum entstehen, in dem man die abgebrannten Brennelemente aller AKW's der BRD verarbeiten, die Abfälle endlagern wollte. Als Basis für die Beurteilung des Antrags deponierte die DWK gleichzeitig beim niedersächsischen Ministerium einen 3000 Seiten starken Sicherheitsbericht. Die Reaktorsicherheits- und Strahlenschutzkommission segnete das Projekt ab.

Indessen begann sich der Widerstand der deutschen Bürgerinitiativen Anfangs 1978 zu regen. Man forderte eine kritische und unabhängige Überprüfung des DWK-Konzeptes sowie dessen Beurteilung durch die Reaktorsicherheits- und Strahlenschutzkommission. Im Vorfeld der Landtagswahlen willigte der niedersächsische Ministerpräsident Albrecht ein. 20 hochkarätige Wissenschaftler aus aller Welt machten sich an die Arbeit. Im Gegensatz zu den bundesdeutschen Behörden kam dieses Gremium - Gorleben International Review - zum Schluss, dass - wie das Komitee-Mitglied Walter Patterson zusammenfasste - "das geplante Entsorgungszentrum bei Gorleben auf der Basis der offiziellen Unterlagen... und unter Bezug auf sicherheitstechnische Fragen nicht realisierbar (ist)". Der von der internationalen Kommission verfasste Bericht - der Gorleben Report - diente vom 28. März bis 3. April dieses Jahres als Grundlage für die Gorleben-Hearings in Hannover. Zu ersten Mal wurde in Europa die Problematik der Wiederaufbereitung und Endlagerung nuklearer Abfälle auf hohem wissenschaftlichen Niveau untersucht und im anschliessenden Hearing diskutiert. Der Gorleben-Report sowie die Mitschrift des Hearings wurde in-

zwischen veröffentlicht. Darin erfahren die Leser umfassend den aktuellen Stand der Wissenschaft in den einschlägigen Fragen. Für Laien ist es jedoch praktisch unmöglich, sich durch die über 4000 Seiten zum Teil hochtechnischen Materials hindurchzuwühlen. "Wir hoffen, dass...eine viel knappere Fassung, die eine Art Guide Michelin zum Bericht der Gorleben International Review sein könnte, veröffentlicht wird", erklärte deshalb Walter Patterson zum Abschluss des Hearings. Der Wunsch ging in Erfüllung. Unter dem Titel "Gorleben-Report" erschien bereits drei Monate nach Abschluss der Hearings eine Kurzdarstellung von Hatzfeldt, Hirsch und Koller (Hsg) im Fischer Verlag. Ein informatives und leicht leserliches Buch. Zu Themen wie Biologische Strahlenwirkung, Radioaktivitätsabgaben im Normalbetrieb eines nuklearen Entsorgungszentrums, Unfälle, Technische Fragen der Wiederaufbereitung und Endlagerung radioaktiver Abfälle findet man gerafft die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse und kompetente Stellungnahmen von Befürwortern und Kritikern. In der Einleitung wird kurz die Geschichte des geplanten Entsorgungszentrums dargestellt. Bekanntlich fand sie einen vorläufigen Abschluss, als Ministerpräsident Albrecht am 16. Mai 1979 vor dem niedersächsischen Landtag bekanntgab, dass er Sondierbohrungen für Endlagerstätten in Gorleben zwar zustimme, einem integrierten Entsorgungszentrum mit Wiederaufbereitung jedoch die Genehmigung versagen werde. Ein Entschluss, der nicht zuletzt unter Druck der im Gorleben-Report dargestellten Tatsachen zustande kam. hb.

Ein Energie-Bilderbuch für Erwachsene

DAS EI DES KOLUMBUS

Ein Energie-Bilderbuch von Frederic Vester. Kösel-Verlag München, Fr. 14.80 incl. Begleitbroschüre.

"Ich wollte eindlich einmal all die technischen und gesellschaftlichen Konsequenzen unserer bisherigen Atomenergiepolitik, wie sie sich so selbstverständlich aus einem Denken in Systemzusammenhängen ergeben, auf eine einfache und jedem zugängliche Formel bringen", schreibt der selbstbewusste Münchner Umwelt-Erfolgsautor Vester über sein neuestes Produkt.

Wie sonst nur wenige versteht er es, in Diavorträgen, Fernsehsendungen, Ausstellungen und Büchern komplizierte Systeme einfach und

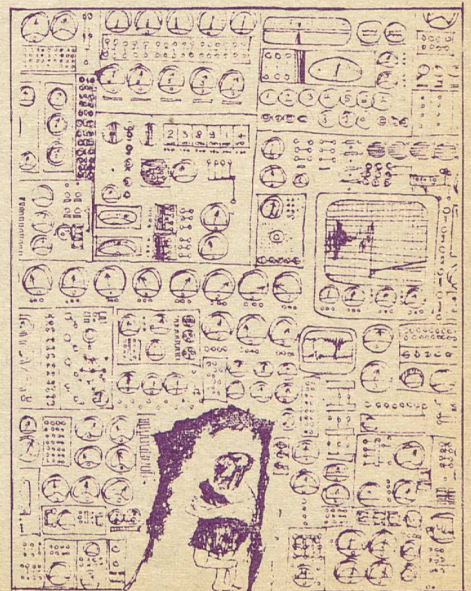
packend darzustellen. Das Atom-Ei entpuppt sich in seinem aufwendigen Bilderbuch als faul: Beim Aufblättern der Seiten öffnen sich immer mehr Fenster. Sie geben nach und nach den Blick auf die Vernetzungen, Rückwirkungen und Spätfolgen frei, wie sie die zunehmende Stromerzeugung durch Atomkraftwerke nach sich zieht. Fortschrittsgläubig heisst es am Schluss "Dieses Szenario sollte ein Beispiel geben, wohin unvernetztes Denken führen kann - auch ohne grösseren Atomunfall, der alles nur beschleunigen würde! Was die Atomenergie verhindern sollte tritt hier durch ihre eigenen Rückwirkungen fast zwangsläufig ein: die Lichter gehen aus der Mensch ist ohne technische Hilfe, die freie Marktwirtschaft ist zu Ende. Veraltete Technologien wurden zementiert. Der Fortschritt wurde blockiert". Für den Unterricht ist das Buch gut geeignet, eine Begleitbroschüre gibt zusätzliche Erläuterungen. Für eine einmalige Lektüre jedoch mag es manchem etwas zu teuer sein. rs.

Sonnenhaus-Projekt für eine Wohngemeinschaft

WOHNGEMEINSCHAFT UND SONNENENERGIE

Projekt für ein umweltgerechtes Wohngemeinschaftshaus
SWH/GENUA, Zürich 1979, Fr. 2.--

Eine Gruppe junger Leute zwischen 25 und 40 hatte einige Jahre in
Fortsetzung auf Seite 8



SONNENHAUS-PROJEKT
(Fortsetzung von Seite 7)

einer grossen Wohngemeinschaft in einer alten Zürichbergvilla gewohnt. Aber dann wurden ihnen gekündigt. Das führte zum Entschluss, ein eigenes Haus zu

planen und zu bauen, das speziell auf die Bedürfnisse einer Wohngemeinschaft ausgerichtet ist. So gründeten sie vor zwei Jahren den Projektverein Sonnenenergiewohnhaus. Dann taten sie sich mit der Genossenschaft, für energie- und umweltbewusste Architektur zusammen. Das vorliegende Heft

ist nun das Resultat intensiver Diskussionen und Planungen. Die Zielvorstellungen der Gruppen und das Projekt eines grossen Sonnenhauses für rund zwanzig Bewohner werden unterhaltsam dargestellt. Besonders der passiven Sonnenenergienutzung wurde grosse Beachtung geschenkt. rs.

Neue SES - Reports

SES-Report Nr. 10: Die Wirbelschicht- feuerung

Sicher muss der Verbrauch fossiler Energieträger in den nächsten Jahren verringer werden. Nicht nur weil die Reserven zur Neige gehen. Kürzlich wieder haben Wissenschaftler eindringlich vor katastrophalen Klimaveränderungen gewarnt, die zu erwarten sind, wenn der Kohlendioxid-Gehalt der Luft weiterhin so ansteigt. Auch die regionale Luftverschmutzung ist ein schwerwiegender Grund gegen Kohle- und Ölverbrennung. Für eine Übergangszeit jedoch wird die Kohle von entscheidender Bedeutung sein. Vier Fakten werden in Zukunft diesen Brennstoff auch in der Schweiz wieder attraktiv machen:
- grosse Kohlevorräte in Europa und weltweit zehnmal grössere Re-

serven als bei Erdöl und Erdgas zusammen,
- technische Fortschritte bei Vergasung und Verflüssigung von Kohle,
- neue effiziente und umweltfreundliche Kohle-Verbrennungstechnologien,
- überdurchschnittlicher Preisanstieg bei Erdöl und Erdgas.

Die in Demonstrationsanlagen erprobte Wirbelschichtfeuerung bietet sich an, einen vermehrten Kohleeinsatz ohne Zwang zu gross-technischen Anlagen zu verwirklichen. Dadurch können flexible Versorgungsstrukturen mit ihren Vorteilen für die langfristige Entwicklung beibehalten werden. Der SES-Report Nr. 10 beschreibt diese neue Technologie und untersucht ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Schweiz.

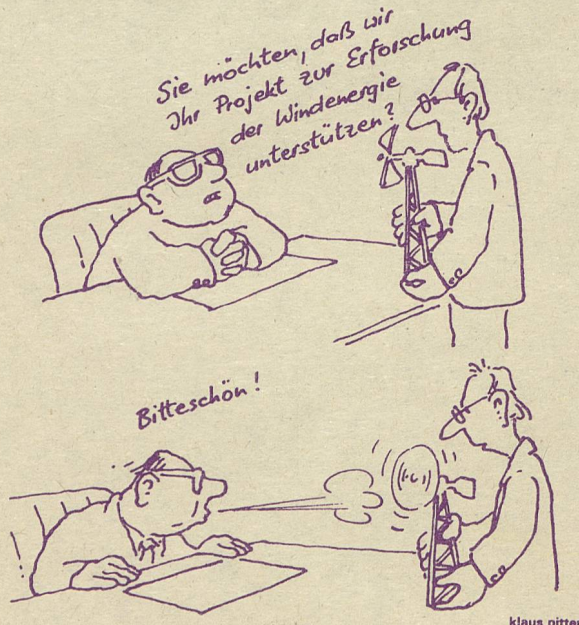
SES-Report Nr. 10:
Die Wirbelschichtfeuerung
130 Seiten A4, Fr. 25.- (SES-Mitgliederpreis Fr. 15.-).

Standortbestimmung?

SONNE! Eine Standortbestimmung für eine neue Energiepolitik. "Friends of the Earth", USA (Hrsg.). fischer alternativ 4029 1979, 176 Seiten, Fr. 7.80

Eigentlich hatte ich mehr erwartet von einer "Standortbestimmung" die von der einflussreichen amerikanischen Umweltorganisation "Friends of the Earth" (FOE) herausgegeben wird. Mehr oder weniger zufällig käuen verschiedene Autoren in einer Reihe von aus- und abschweifenden Artikeln interessante, aber grossenteils bekannte Fakten und vage Grundsätze.

Der einleitende allgemeine Artikel des FOE-Gründers David Brower zeichnet sich ganz besonders durch eine schwammige, unpolitische "Umweltschützer"-Haltung aus, die niemandem auf die Füsse treten will. Kennt man die dezidiertere Haltung der französischen Schwesterorganisation "Amis de la terre", erstaunt einen zunächst der Unterschied. Tiefgreifende Meinungsunterschiede zwischen den ewig taktierenden und vermittelnden amerikanischen Organisationen und "radikaleren" Europäern, die sich stärker für die "Wurzeln" unserer Probleme interessieren, habe ich schon vor gut zwei Jahren an der internationalen Salzburger "Conference for a Non-Nuclear-Future" erlebt. Damals wäre es bei der Abfassung der Schlussresolution fast zum Bruch gekommen. Wirklich lesenswert sind das Interview mit Amory Lovins und der Artikel des Ökonomen Nicholas Georgescu-Roegen. In letzterem wird das Verhältnis der traditionellen - auch marxistischen - Wirtschaftswissenschaft zu Natur und Materie mit Hilfe des aus der Physik stammenden Begriffs der Entropie kritisiert. rs.



Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung SES, Auf der Mauer 6, 8001 Zürich, Tel. 01/691323, PC 80-3230.
Redaktion: Ruggero Schleicher und Hansjakob Baumgartner, Schribstube Bern, Postfach, 3000 Bern 13, Tel. 031/416886. Gestaltung: Beat Frank, Bern. Druck: Schenker AG, Bern.